Boogie-Woogie und Titanic

Abi Wallenstein, Matthias Schlechter und Martin Röttger begeistern im Rathaus 230 Jazz-Fans beim „Konzert zwischen den Jahren"

Von Stephan Hoppe

Eingespieltes Trio: Matthias Schlechter (von links), Martin Röttger und Abi Wallenstein spielten Jazz vom Feinsten.

PINNEBERG „Wie immer hat er einen Hut auf", murmelte Hans Paulus neben Gattin Margarete schmunzelnd vor sich hin, als beim „Konzert zwischen den Jahren" nach Matthias Schlechter (Piano) und Martin Röttger (Cajon und Schlagzeug) mit Blues-Legende Abi Wallenstein der Star des Abends die Bühne im Pinneberger Ratssaal betrat. Und das musikalische Trio komplettierte.

Zuvor war es Herbert Hoffmann (Organisation) gewesen, der die vollen Reihen begrüßte und auch 2018 als ein sehr erfolgreiches „Summer-Jazz"-Jahr bezeichnete. „Für heute waren wir bereits vor sechs Wochen ausverkauft

„Mit unseren Veranstaltungen haben wir eine kulturelle Lücke geschlossen."

Herbert Hoffmann
Organisator

und mussten gar keine Werbung mehr für dieses Konzert machen. Mit unseren stets gut besuchten Veranstaltungen haben wir in Pinneberg eine kulturelle Lücke geschlossen und schauen mit Vorfreude in die Zukunft", sagte der Konzert-Macher.

Nicht nur an der Musik fanden die Besucher beim „Konzert zwischen den Jahren" Geschmack. FOTOS: STEPHAN HOPPE

Bar-Damen: Anneliese Hoffmann (von links), Elke Krabbe, Birgit Klampe, Heidi Dreher, Angela Bree und Hannelore Grelck.

Das Trio, welches in dieser Formation bereits zum vierten Mal in der Reihe „Jazz im Foyer" sein Stelldichein gab, war schon kurz vor Silvester fertig zum Abbrennen eines musikalischen Feuerwerks, welches die über 230 Gäste der restlos ausverkauften Veranstaltung nicht erst bei den Zugaben von den Stühlen riss. Einmal mehr zelebrierten die begnadeten Musiker Jazz vom Feinsten und unternahmen mit ihren Fans so manche Zeitreise zurück bis in die 1920er Jahre.

Ob „Long As I Can See The Light" (Creedence Clearwater Revival), der „Good Morning Blues" (Lead Belly) oder Muddy Waters „I can't be Satisfied": Während Wallenstein mit gewohnt rauchiger Stimme und perfektem E-Gitarrenspiel aufwartete, überzeugte Schlechter am E-Piano, ehe Röttger zeigte, dass er nicht nur Schlagzeug kann, sondern auch mit „Heavy Metal" in Form eines Waschbretts klangerzeugend umzugehen wusste.

Außer jeder Menge Boogie-Woogie gab es dann noch obendrauf „Titanic". „Passend zur Weltuntergangsstimmung", rief Wallenstein ins begeisterte Publikum, welches sich schon jetzt auf die nächste Veranstaltung freuen darf.

Denn: Am Freitag, 25. Januar, gastieren ab 20 Uhr die „King Street Jazzmen" im Rathaus. Karten gibt es für 12 Euro im Vorverkauf (Bücherwurm) oder an der Abendkasse für 14 Euro.